

Alten/1990

SPARTAKIST



HERAUSGEGEBEN VON DER SPARTAKIST-ARBEITERPARTEI DEUTSCHLANDS

EXTRABLATT

2. NOVEMBER 1990

Schließt euch dem Klassenkampf-Wahlkampf der Spartakisten an!

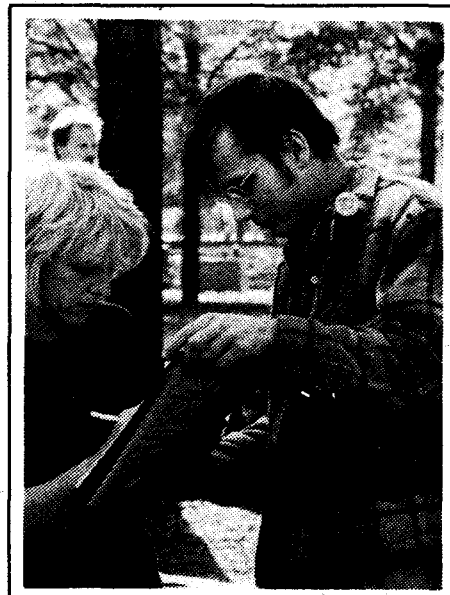
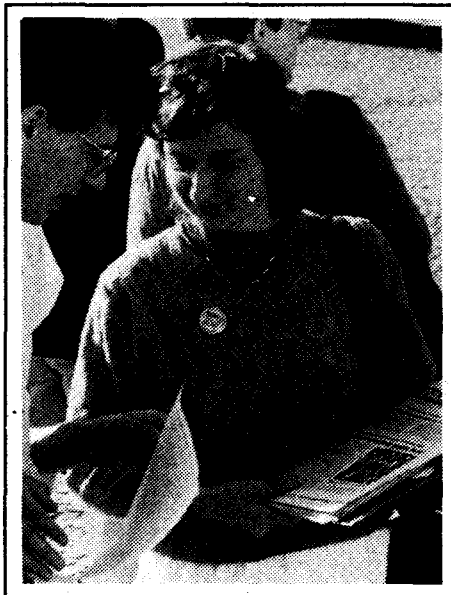
Für Arbeiterwiderstand gegen das Vierte Reich!

- Für Massenstreiks gegen Massenentlassungen – Für Betriebsbesetzungen und Arbeiterkontrolle!
- Er kämpft und verteidigt die Rechte der Frauen!
- Verteidigt eingewanderte Arbeiter, Roma und Cinti!
- Gegen antikommunistische Hexenjagd!
- Verhindert Angriffe auf sowjetische Soldaten!
- Nieder mit NATO und großdeutschem Imperialismus!
- Für ein rotes Rätedeutschland in einem sozialistischen Europa!

Die Spartakist-Arbeiterpartei Deutschlands (SpAD) kandidiert bei der Bundestagswahl am 2. Dezember mit dem Programm für Arbeiterwiderstand gegen die katastrophalen Folgen des Anschlusses der ehemaligen DDR. Wir Trotzlisten sind die Partei der unversöhnlichen Opposition gegen das Vierte Reich des deutschen Imperialismus. Als Sektion der Internationalen Kommunistischen Liga (Vierte Internationalisten) wollen wir die Welpartei der sozialistischen Revolution aufbauen.

Viele von euch kennen die Spartakist-Arbeiterpartei als die Partei, die ohne Wenn und Aber gegen die kapitalistische Wiedervereinigung gekämpft hat. Als im letzten März Millionen für die „schnelle Mark“ stimmten, weil sie dachten, es würde Wohlstand bringen, als andere davon redeten, den Ausverkauf zu „besseren“ Bedingungen zu kriegen, ihn zu verlangsamen, sagten wir die bittere Wahrheit – daß die Vereinnahmung der DDR durch das imperialistische Westdeutschland heißt: Massenarbeitslosigkeit, Angriffe auf Frauen und eingewanderte Arbeiter, die Zunahme der faschistischen Kräfte und das Wachsen des großdeutschen Imperialismus. Die SpAD hat es vorausgesagt. Jetzt, wo die Menschen aus dem D-Mark-Rausch aufzuwachen beginnen, ist es um so wichtiger, bei der Klassenkampf-Wahlkampagne der Spartakisten mitzumachen.

Durch Streiks und Demonstrationen haben die ostdeutschen Arbeiter angefangen, Widerstand zu leisten. Die Bourgeoisie fürchtet einen „heißen Herbst“: trotz all der Feiern mit Sekt und Feuer-



Spartakist-Fotos
Spartakist-Kandidaten für die Bundestagswahl in Berlin (von links nach rechts): Jana Strauchfuß, Renate Dahlhaus, Toralf Endruweit

WÄHLT SPARTAKIST!

werk am Brandenburger Tor – ihr Staatsapparat ist östlich der Elbe noch nicht in Stellung, und das SPD/DGB-System der Kontrolle über die Arbeiterklasse, das auf den Trümmern des FDGB errichtet wird, ist noch wackelig. Die Bosse wollen inzwischen die westdeutschen Arbeiter die Zeche bezahlen lassen für die Plünderung Osteuropas durch die Deutsche Bank; dabei benutzen sie die „Kosten der Wiedervereinigung“ und den Druck der Ex-DDR als „Billiglohnland“, um gewerk-

schaftliche Forderungen runterzuhandeln. Der Schlüssel zum Sieg in den Abwehrkämpfen der Werktätigen besteht darin, die Macht der westdeutschen Arbeiter zu verbinden mit der Kampfbereitschaft ihrer ostdeutschen Kollegen, die mit dem Rücken zur Wand stehen. Für die Einheit der Werktätigen im Kampf, in Ost und West, Frauen und Männer, Deutsche und Immigranten, mit der Führung einer wirklichen leninistisch-trozkistischen Partei.

Kampfprogramm der Spartakisten

Die Arbeiterinnen in der Ex-DDR haben mit die schwersten Schläge durch die Übernahme durch das Kapital einstecken müssen. Betriebe und Gemeinden schließen ihre Kindergärten. Die Mehrheit der neuen Arbeitslosen sind Frauen. In Westberlin zerschlug die SPD/AL-Koalition im Zusammenspiel mit den Gewerkschaftsbözen den Kita-Streik. Die Bourgeoisie hat dem Recht auf Abtreibung in der Ex-DDR nur eine kurze Galgenfrist gegeben. Grüne und Feministen unterstützen die „verbesserte“ Version des Anti-Abtreibungs-Paragraphen 218 von der CDUlerin Süßmuth, mitsamt der Zwangs„beratung“. Die Spartakisten sagen:

- **Keine Schließung von Einrichtungen zur Kinderbetreuung, auch nicht von Betriebskindergärten! Kostenlose, vom Staat bezahlte Kinderbetreuung rund um die Uhr, von hoher Qualität, für alle in Ost und West!**
- **Ersatzlose Streichung der Paragraphen 218 und 219! Kostenlose Abtreibung auf Wunsch als Teil umfassender medizinischer Versorgung hoher Qualität für alle!**

In der Ex-DDR werden ausländische Arbeiter zum Sündenbock für die Arbeitslosigkeit gemacht, entlassen, von faschistischen Banden überfallen und aus dem Land getrieben. Im Westen haben die Sozialdemokraten bei der Abschiebung

von Roma und Cinti, Opfern des Nazi-Holocaust, die Führung übernommen. Dies ist eine tödliche Bedrohung für *alle* Arbeiter. Es ist notwendig, gegen alle Formen von Rassismus und Chauvinismus zu kämpfen, die sich im Osten gegen vietnamesische, mosambikanische, polnische und andere ausländische Arbeiter und im Westen gegen türkische, kurdische und andere eingewanderte Arbeiter richten. Die großdeutsche Wiedervereinigung hat den Neonazi-Abschaum enorm ermutigt. Homosexuelle und linke Demonstranten werden von Skinheads angegriffen. Jüdische Friedhöfe werden regelmäßig geschändet, und jetzt schließt Bonn seine Grenzen gegenüber jüdischen Flüchtlingen aus der UdSSR. Die Spartakisten sagen:

- **Keine Abschiebungen! Roma und Cinti haben das Recht zu bleiben! Volle Staatsbürgerrechte für alle eingewanderten Arbeiter und ihre Familien! Weg mit dem Einreisestopp für Juden!**
- **Für Verteidigungsgruppen der Arbeiter, um die Wohnheime ausländischer Arbeiter und die Wohnviertel von Immigranten zu schützen! Für Mobilisierungen von Arbeitern/Immigranten, um die Faschisten zu zerschlagen!**
- **Gegen jede Diskriminierung von Homosexuellen! Weg mit dem Paragraphen 175!**

Die Währungsunion am 1. Juli markierte die formale kapitalistische Übernahme der kollektivierten Planwirtschaft des früheren bürokratisch deformierten Arbeiterstaats DDR. Die Bourgeoisie ist jetzt daran, die „schöpferische Zerstörung“ (Bundesbanklösung) voranzutreiben. Ihr Geschöpf heißt Massenarbeitslosigkeit. Bei diesem erbarmungslosen Angriff auf den Lebensstandard werden Millionen auf die Straße geworfen oder auf „Kurzarbeit“ gesetzt. Die SPD versucht, den Arbeiterkampf durch das System der Betriebsräte den Bossen unterzuordnen, mit dem man bereits die FDGB-Gewerkschaft zerschlagen hat und Rote raussäubert. Die DGB-Gewerkschaften schließen mit den Bossen ein Abkommen und begrenzen die Lohnerhöhungen in der Ex-DDR auf die Steigerung der Produktivität. Nicht Klassenzusammenarbeit, sondern der Kampf für Arbeiterkontrolle – die den Bösen, die Bosse geworden sind, die Betriebe entreißt – kann die Pläne der Kapitalisten und ihrer Treuhänder-Lakaien zunichte machen.

- **Für Massentreiks und Betriebsbesetzungen gegen Massenentlassungen und Betriebsstillegungen! Für gewählte Streikkomitees! Werft die Bösen raus und macht die Gewerkschaften zu Kampforganisationen des Klassenkampfes!**
- **Gleicher Lohn für gleiche Arbeit, in Ost und West, für Frauen und Männer, für Jugendliche und ausländische Arbeiter! Für eine gleitende Skala der Löhne (automatische Erhöhungen entsprechend den Preissteigerungen bei Konsumgütern)! Für eine gleitende Skala der Arbeitszeit (Umverteilung der Arbeit auf alle Hände)! Für ein groß angelegtes Programm öffentlicher Arbeiten, bei vollem Tariflohn!**
- **Für die Enteignung der kapitalistischen Banken und Industrien durch eine Arbeiterregierung! Für eine wirkliche sozialistische Planwirtschaft unter der Kontrolle von Arbeiterräten, die jederzeit abwählbar sind!**

Sofort am 3. Oktober setzten die Bonner Behörden ihre von langer Hand vorbereitete antikommunistische Hexenjagd in Kraft. „Überprüfungen“ von Richtern und Lehrern, Berufsverbote für frühere SED- und heutige PDS-Mitglieder sowie Verhaftungen von „Meisterspionen“ sind an der Tagesordnung. Das BKA übernahm inzwischen das Stasi-Hauptquartier. Und ehemalige Mitglieder der RAF sind an westdeutsche Gefängnisse ausgeliefert worden.

SPARTAKIST-TREFFPUNKT BERLIN

Grünauer Straße 5, 1. Stock, Berlin 1190
S-Bahnhof Schöneweide

Geöffnet: Dienstag und Donnerstag von 18.00 bis 21.00 Uhr

SPARTAKIST-TREFFPUNKT HALLE

Comcenter, Raum 30, Leninallee 70, Halle 4020
Telefon: (Halle) 2 90 55

Geöffnet: Dienstag und Donnerstag von 17.00 bis 20.00 Uhr

SPARTAKIST-TREFFPUNKT TORGELOW

Bahnhofstraße 10, Torgelow 2110
Telefon: (Torgelow) 2663

Geöffnet: Dienstag und Donnerstag von 17.00 bis 20.00 Uhr

KONTAKTADRESSEN

Berlin

SpAD, Postfach 2002
Berlin 1026

SpAD, c/o Verlag Avantgarde
Postfach 51 06 55
1000 Berlin 51
Telefon: (0 30) 4 92 78 66

Greifswald

Spartakist
Postfach 24 HPA
Greifswald 2200

Halle

SpAD, Comcenter, Raum 30
Leninallee 70, Halle 4020
Telefon: Halle 2 90 55

Hamburg

SpAD
c/o Verlag Avantgarde
Postfach 11 02 31
2000 Hamburg 11
Telefon: (0 40) 32 36 44

Leipzig

U. Nündel, Postamt 25
Postlagernd, Leipzig 7025

Rostock

SpAD, HPA Rostock
Postlagernd 01
Rostock 2500

Torgelow

SpAD, Postlagernd
Torgelow 2110
Telefon: (Torgelow) 2663



Schneider/New York Times

Demonstrationszug streikender Arbeiter am 6. Juli in Berlin verteidigt Arbeitsplätze und Lebensstandard, die vom kapitalistischen Vierten Reich bedroht werden

- **Stoppt die Repression gegen PDS, FDJ und FDGB! Für Einheitsfrontaktion gegen das Parteienteilungsgesetz! Weg mit den Berufsverboten! Hände weg von Markus Wolf! Sofortige Freilassung von Pohl und Langnitschke!**
- **Freiheit für die Mitglieder der RAF! Weg mit dem Gesinnungs-Paragrafen 129a!**

Es ist abscheulich, daß sowjetische Soldaten und Offiziere sowie ihre Familien beschimpft und diskriminiert werden und jetzt die Zielscheibe von mörderischen bewaffneten Überfällen durch deutsche Nationalisten geworden sind. Die Rote Armee und die sowjetischen Völker befreiten Deutschland und Osteuropa von der Geißel des Faschismus, 28 Millionen Menschen aus der Sowjetunion starben dafür. Jahrzehntlang standen die Soldaten der sowjetischen Armee an der Frontlinie gegen den NATO-Imperialismus auf ihrem Posten.

- **Für proletarische Einheitsfrontaktionen, um unsere sowjetischen Armeegenossen und ihre Familien zu verteidigen und zu ehren!**

Großdeutschland heißt „Drang nach Osten“, nach Kalingrad und darüber hinaus. Sie bereiten die Bundeswehr auf weltweiten Einsatz vor. Und eine bloße Grundgesetzklausel oder das „Zwei-plus-vier“-Abkommen wird die Bourgeoisie von Auschwitz, die dem Apartheid-Südafrika geholfen hat, die Atombombe zu entwickeln, nicht davon abhalten, selbst Atomwaffen einzusetzen. Selbst eine „verkleinerte“ Bundeswehr wird bald größer sein als die Streitkräfte der Sowjetunion und der USA in West- und Mitteleuropa insgesamt. Die Imperialisten brüsten sich, sie hätten „den Kalten Krieg gewonnen“, doch wir sind einem dritten Weltkrieg mit seiner Gefahr eines atomaren Holocaust ein ganzes Stück nähergekommen – der kritische Punkt ist heute der Persische Golf. Die einzige Abrüstung, die einen Krieg verhindern oder beenden kann, ist die Entwaffnung der Bourgeoisie durch Arbeiterrevolution.

- **Nieder mit der NATO! Kein Mann, keine Frau, keinen Pfennig für die Bundeswehr!**
- **Imperialistische Streitkräfte raus aus dem Persischen Golf! Bundesmarine raus aus dem Mittelmeer! Keine Bundeswehr-Tornados in die Türkei!**
- **Brecht die Blockade! Die UdSSR muß ihr Waffenembargo gegen Irak aufheben!**

Wenn Kohl & Co. von einem vereinigten Deutschland in

einem vereinigten Europa reden, dann reden sie über die Wiederherstellung der kapitalistischen Ausbeutung bis zum Ural und darüber hinaus. Von Afghanistan bis Ostdeutschland hat Gorbatschow den Imperialisten alles gegeben, was sie wollten. Jetzt drohen Gorbatschow und Jelzin, die sowjetischen Völker dazu zu zwingen, das Elend der Marktwirtschaft durchzumachen.

- **Bedingungslose militärische Verteidigung der degenerierten und deformierten Arbeiterstaaten gegen imperialistische Angriffe und innere Konterrevolution!**
- **Für proletarische politische Revolution zum Sturz der stalinistischen Bürokratien, bevor sie alles an die Imperialisten ausverkaufen!**
- **Für die revolutionäre Einheit der deutschen, polnischen und sowjetischen Arbeiter!**
- **Für ein rotes Rätedeutschland in einem sozialistischen Europa!**

SPARTAKIST

HERAUSGEGEBEN VON DER SPARTAKIST-ARBEITERPARTEI DEUTSCHLANDS

Abonniert die Zeitung der SpAD!

Volles Abo (16 Ausgaben): DM 10,-

Alle Abos enthalten *Spartacist* (deutsche Ausgabe) und die Broschüre „*Marktsozialismus*“ in Osteuropa

Name

Adresse

Telefon

Wahl-Extrablatt

Bestellt bei:

Postfach 2002
1026 Berlin
Sparkasse der Stadt Berlin
Konto-Nr. 6652-44-314496

c/o Verlag Avantgarde
Postfach 51 06 55
1000 Berlin 51
Postgiro Ffm 119 88-601

Unterstützt den Klassenkampf-Wahlkampf!

Die Spartakist-Arbeiterpartei Deutschlands kandidiert in Sachsen und Hamburg, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt. Unsere Kandidaten sind in Berlin Toralf Endruweit, Jana Strauchfuß und Renate Dahlhaus. In Sachsen-Anhalt kandidieren Ramona Steiner und Reinhard Hartwig, in Sachsen kandidiert Michael Scharsig. In Mecklenburg-Vorpommern stellt sich Ralf Neitzke zur Wahl und in Hamburg Herbert Peveling. Wählt diese Kandidaten, damit die Stimme der Kommunisten am 2. Dezember laut und deutlich Gehör findet. Überall dort, wo SpAD nicht auf der Wahlliste steht, schreibt **SPARTAKIST!**

Die SpAD ist bekannt für ihren Kampf gegen jegliche Offenlegung der Parteifinzen. Nur die SpAD sagte einfach „Nein“ zu dieser antikommunistischen Hexenjagd und ruft Arbeiter und Linke auf „Wehrt Euch“: „ein Angriff auf die

PDS ist ein Angriff auf alle!“ Wir brauchen jetzt noch mehr Unterstützung und Geld für unseren Klassenkampf-Wahlkampf! Kommt zu den Spartakist-Treffpunkten, verteilt mit uns unser Klassenkampf-Wahlprogramm und kämpft mit uns für Arbeiterwiderstand gegen das Vierte Reich!

Spendet jetzt!

Eine Klassenkampf-Wahlkampf-Kandidatur kostet viel Geld. Wir nehmen keinen Pfennig Subvention, sondern nur Geld von denen, die irgendwie ernsthaft mit unserem Programm übereinstimmen. Wir sind auf uns und euch angewiesen!

Schickt bitte eure Schecks oder überweist eure Beiträge an: SpAD, Konto-Nr. 6651-16-168, Berliner Stadtbank, oder Fred Zierenberg, Stichwort Wahlkampagne, Konto-Nr. 2119 766 00, Dresdner Bank Frankfurt/Main, BLZ 500 800 00.

Klassenkampf-Wahlkampf-Veranstaltungen der SpAD:

Für Arbeiterwiderstand in Ost und West!

Mit Bundestagskandidaten der SpAD

Bitterfeld	Montag, 5. November, 18.00 Uhr Versicherungs- und Bürohaus, Raum 38 Saarstraße 12	Torgelow	Freitag, 23. November, 18.00 Uhr Arbeiterversorgungsraum, Schützenhaus (Volkshaus)
Torgelow	Freitag, 9. November, 18.00 Uhr Arbeiterversorgungsraum Schützenhaus (Volkshaus)	Halle	Sonnabend, 24. November, 16.00 Uhr Comcenter Halle, Raum 717 Leninallee 70
Berlin	Mittwoch, 14. November, 18.00 Uhr Klub 2000, Allee der Kosmonauten 67 Berlin-Marzahn, S-Bahnhof Springpfuhl	Berlin	Mittwoch, 28. November, 19.30 Uhr Humboldt Universität, Hörsaal 1070 Unter den Linden 6
Leipzig	Mittwoch, 14. November, 18.00 Uhr Bebel-Liebke-Haus, 2. Etage Zimmer 365, Seminarraum 1	Merseburg	Mittwoch, 28. November, 18.00 Uhr Haus der Parteien und Organisationen Raum 102, Domplatz 2

Veranstaltungskalender

Berlin

Donnerstag, 8. November, 18.00 Uhr

**Sowjetische Arbeiter: Zerschlagt Jelzins/
Gorbatschows 500-Tage-Plan! Für Planwirtschaft,
basierend auf Arbeiterdemokratie!**

Grünauer Straße 5, 1. Stock, Berlin 1190
(S-Bahnhof Schöneweide)
Telefon: (Westberlin) 4 92 78 66

Halle

Samstag, 10. November, 16.00 Uhr

**USA/NATO raus aus dem Persischen Golf!
US-Imperialisten planen Massenmord
Brecht die UN-Blockade gegen Irak!**

Comcenter Halle, Raum 30
Leninallee 70, 4020 Halle
Weitere Information: Telefon (Halle) 29 055

Alle heraus zur Demonstration in Halle! Stoppt die Nazis durch Arbeitermassenmobilisierung!

Die Spartakist-Arbeiterpartei Deutschlands ruft zur Einheitsfrontdemonstration „Stoppt die faschistische Gefahr“ am 2. November gegen die Skinhead-Nazi-Überfälle auf das Reformhaus in Halle auf, gemeinsam mit anderen Organisationen wie PDS, VL, KPD, Jusos, Bund der Antifaschisten und Friedenskreis Halle. *Halle ist eine Arbeiterstadt!* Die Arbeiter aus Betrieben wie Leuna und Buna müssen *jetzt* ihre Kraft einsetzen, um den Nazi-Terror zu stoppen!

**Verteidigt das Reformhaus gegen
Skinhead-Nazi-Banden!**

**Für Arbeiterselbstverteidigungsgruppen, um unsere
eingewanderten Kollegen, linke und antifaschistische
Organisationen und alle anständigen Menschen zu
verteidigen!**

**Kommt zum Spartakist-Banner!
Freitag, 2. November, 17 Uhr 30
Händel-Denkmal, Halle, am Markt**